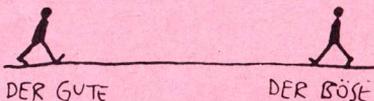
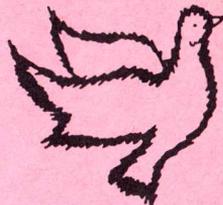


FESTPROGRAMM

Freitag 3.7.:

- ab 18 Uhr Begrüßung durch Páule
Rabotta (esotherischer Folk-Punk)
Dark Rose (Rock)
Ansprache von Inge Radau vom Friedensplenum
Almost Human (No-Style Music)
Congregati (Folk)
Stummfilm



Samstag 4.7.

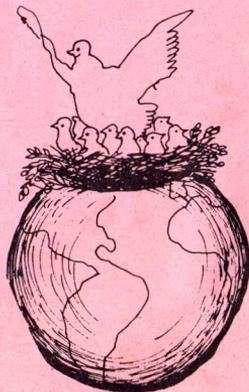
- ab 14 Uhr Infomarkt mit Ständen verschiedener Initiativen, Malaktion, Skaten, Schminkaktion
14.30 Uhr Ökumenisches Friedensgebet
ab 15 Uhr Kinderprogramm
Doremi-Band (italienische Folklore)
Erlebnisbericht von Christa Alf über die Situation der Kurden im Irak
Survival-Band (Rock)
Straight Ahead (Lyrock)
Anarchist Academy (Rap + Hip-Hop)
Vanishing Flower (Folk-Punk)
Loco Mosquitos
Trio Rousset
(Venezuelanische und karibische Folklore)
Stummfilm



Sonntag 5.7.

- ab 15 Uhr Flex (Punk)
Mazedonische Musikgruppe (mazedonische Folklore)
B^b - Flat (Jazz)
Bericht zur Situation der AsylbewerberInnen durch Werner Morgenbrod
Nighthawks at the Diner (Blues + Rock)
Gain (Hard-Rock)
LJ (Rap)
Red Rooster (Rock)
22 Uhr Ende des Friedensfestivals

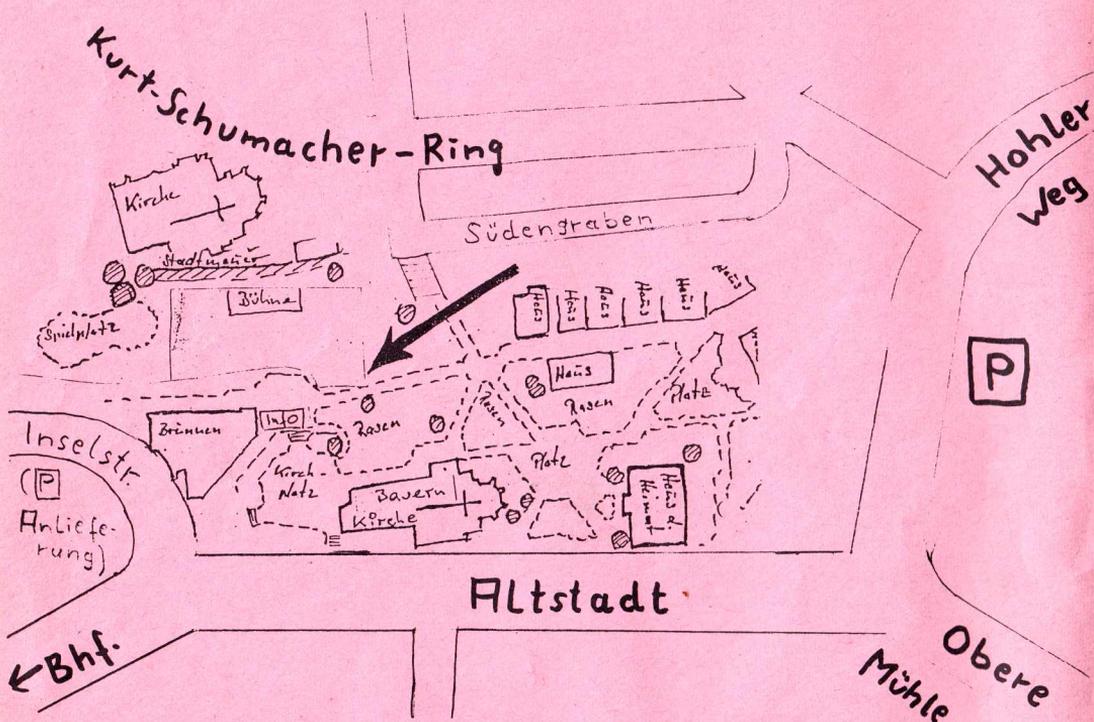
Kleinere Veränderungen am Programm sind möglich.



Wie zum Friedensfest ?

- Am besten zu Fuß oder mit dem Fahrrad.
- Mit der MVG bis Schützenhof oder Bahnhof. An diesem Wochenende fahren auch Sonderbusse.
- Mit dem Auto: A 46 Abfahrt Iserlohn Zentrum oder
Abfahrt Iserlohn Seilersee rechts, dann rechts auf den Hemberg bis auf den großen Parkplatz am Schulzentrum, weiter mit dem Bus.

Nicht in die Innenstadt fahren! Wer wild parkt, wird abgeschleppt!



Spendensammelkonto: Friedensplenum c/o Frank Herzberg
Postgiro Dtmld., Kto. 203 80-468, BLZ 440 100 46

Spendenkonto mit Quittung: Kirchenkasse Iserlohn
Sparkasse Iserlohn, Kto. 15339, BLZ 445 500 45
Stichwort: Werkstatt im Hinterhof/Friedensfest

Das Friedensplenum trifft sich für die weitere Arbeit mittwochs
um 20 Uhr im Kinder- und Jugendzentrum Iserlohn, Karnacksweg.

Friedensplenum

c/o Detlev Paul, Wallstr. 20, 5860 Iserlohn, Tel. 02371/28924
Frank Herzberg, Bömbergring 12, 5860 Iserlohn

Solidarität ist die Zärtlichkeit der Völker

Interkulturelle Friedenswoche

vom 29.6. - 5.7.1992

Montag, 29.6.

19.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung **"Für den Frieden Zeichen setzen"**
des bildenden Künstlers Heinz Richter aus Lüdenscheid
zusammen mit der Lyrikerin Brigitte Gaschler aus Siegen
(bis zum 10.7. im Rathausfoyer)

20.00 Uhr **"Gewalt gegen Frauen in Haft"**
Ort: JE-KA-MI, Hochstraße 23
VeranstalterIn: amnesty international

Dienstag, 30.6.

20.00 Uhr **"Ohne Hilfe droht der Tod"**
Informationen über die Lage in Irakisch-Kurdistan
durch Christa Alf und Dr. Hussein Kiki
Ort: AWO-Altentagesstätte, Nußstraße 1 - 3
VeranstalterInnen: Kurdenhilfe, Voluntary Relief Doctors (Soziale
Soforthilfe Kurdistan)



Mittwoch, 1.7.

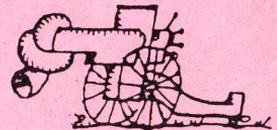
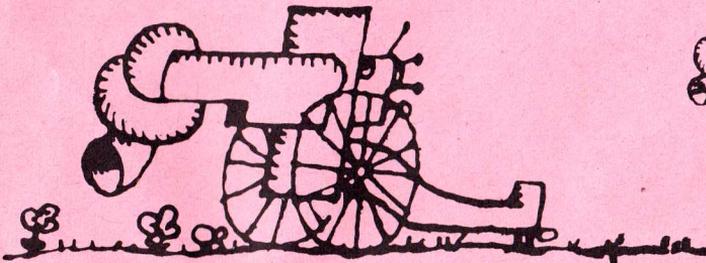
20.00 Uhr **"Wir werfen doch unser Leben in Flammen"**
Lyrik der deutsch-jüdischen Dichterin Nelly Sachs,
vorgetragen von Rosa Grashoff und Gertrud Loh-Mehner
Ort: Stadtmuseum Iserlohn, Fritz-Kühn-Platz 1
VeranstalterInnen: Weibsbilder

Donnerstag, 2.7.

19.30 Uhr Multi-Media-Schau: **"500 Jahre nach Kolumbus"** - Eine Spurensuche
Ort: Evangelische Akademie Iserlohn, Berliner Platz 12
VeranstalterInnen: Mundus-Eine Welt e.V. und Evangelische Akademie
Iserlohn in Zusammenarbeit mit terre des hommes

Freitag, 3.7. - Sonntag 5.7.

Friedensfestival an der Bauernkirche (siehe S. 3)



Wozu die interkulturelle Friedenswoche ?

Wir wollen das friedliche Zusammenleben fördern, was produktives Streiten aber nicht ausschließt. Wir möchten, insbesondere wegen der Häufung von rassistischen Übergriffen in der letzten Zeit, Menschen jeder Hautfarbe und jeden Glaubens für den Frieden zusammenbringen und wenden uns deshalb gegen gewalttätige und diskriminierende Haltungen. In Zeiten, in denen Militär vermindert wird, Militärblöcke aufgelöst und Waffen verschrottet werden, gibt es Grund zum Feiern. Gleichzeitig sind die Menschen weiterhin von Kriegen und Bürgerkriegen betroffen und durch Atomtests und die nach wie vor vorhandene Möglichkeit des nuklearen Overkills bedroht. Ein unerklärter Krieg wird besonders von den Industrienationen gegen den Süden und die Umwelt geführt.

Wir wollen mit dieser Woche auf Möglichkeiten für konkretes Handeln gegen Krieg und seine Ursachen hinweisen. Wir wollen die Alternative deutlich machen, Informationen bieten und zu Diskussionen anregen. Wir wollen aber auch viel Spaß miteinander haben und uns an dem Angebot der KünstlerInnen freuen.

Wer ist überhaupt das Friedensplenum ?

Wir sind ein lockerer Zusammenschluß von Menschen - überwiegend aus Iserlohn -, die sich, durch den Golfkrieg aufgerüttelt, zusammengefunden haben. Wir sind kein Verein, wählen keinen König und lassen auch keinen ausschießen.

Wir wollen dazu beizutragen, daß Krieg als Mittel der Politik geächtet wird. Wir wenden uns auch gegen alles, was der Vorbereitung von Kriegen dient: Ausbeutung, Waffenexport, Militärapparate und Rüstungsproduktion.

Betroffen vom Leid der Zivilbevölkerung im Golf-Krieg und im ehemaligen Jugoslawien haben wir neben Infoständen, Demos, Aktionen und Mahnwachen drei Benefizkonzerte im JUZ Karnacksweg veranstaltet und eine Hilfsaktion für die Zivilbevölkerung in Kurdistan durchgeführt, die ohne die spontane Hilfsbereitschaft vieler Menschen nicht so erfolgreich hätte sein können.

Unser Traum eines Friedensfestes ließ sich im letzten Jahr realisieren und soll auf vielfachen Wunsch auch in diesem Jahr Wirklichkeit werden. Da sich der Zeitraum für die inhaltliche Diskussion als zu kurz erwiesen hat und wir auch Menschen, die am Wochenende nicht kommen können, Gelegenheit zu fruchtbarer Auseinandersetzung geben möchten, findet in diesem Jahr eine ganze Friedenswoche statt.

Da wir als informelle Gruppe über fast keine eigenen finanziellen Mittel verfügen, aber auch keinen Eintritt erheben wollen, um dadurch niemanden ausschließen zu müssen, brauchen wir noch Spenden zur Finanzierung des Festes (siehe die Konten auf der Rückseite). Auch auf dem Fest wird deshalb gesammelt. Die Spenden sind noch wichtiger geworden, weil eine Ratsmehrheit von CDU/FDP sich nicht bereit fand, uns die Miete für ein Geschirrmobil zu finanzieren, um das Konzept "abfallarmes Fest" sicherstellen zu helfen.